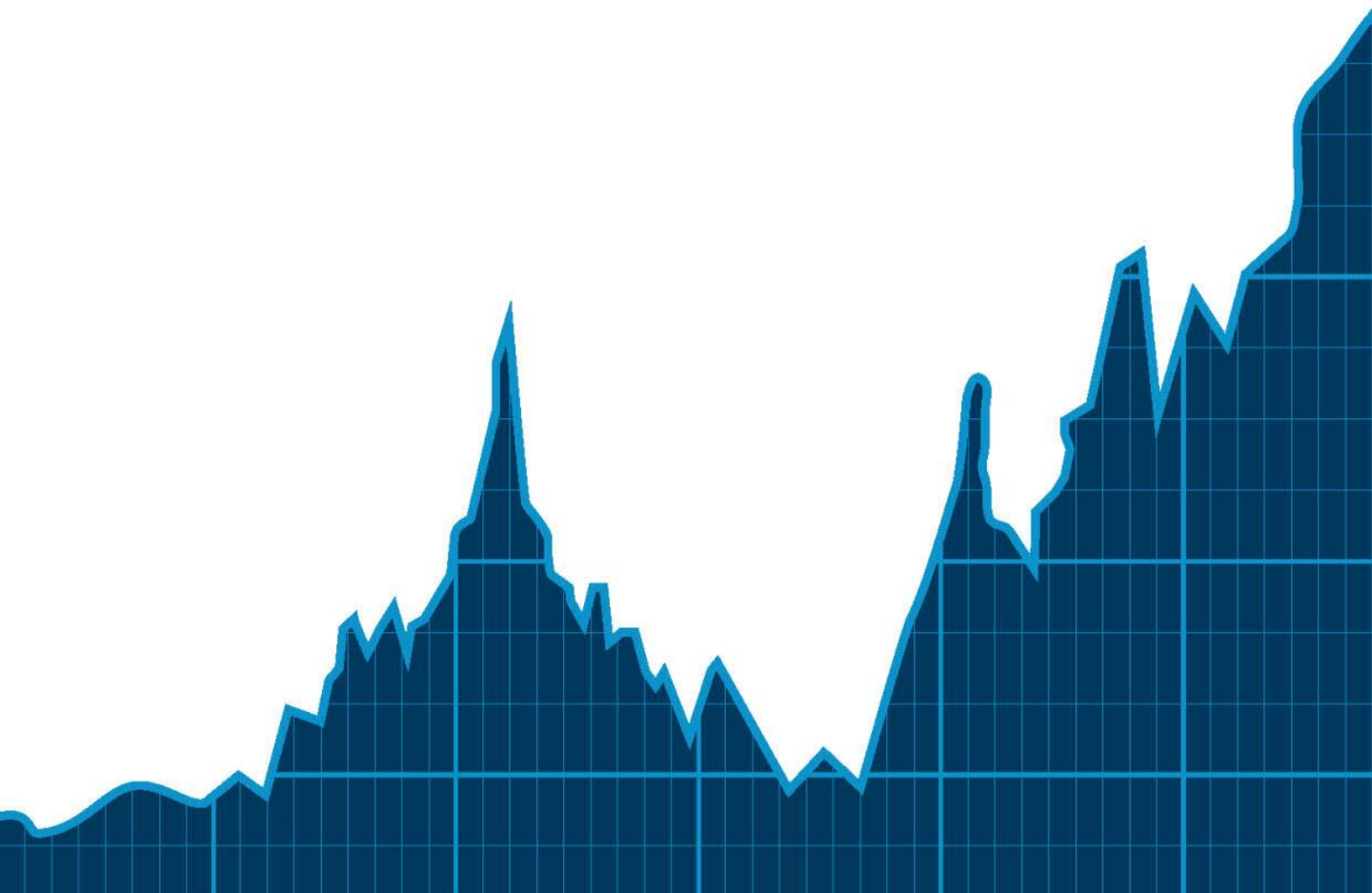


Wirtschaftsbarometer

Rückblick – Aktuelle Lage – Ausblick

November 2022

inkl.
Geschäftsklima-Index
für KMU-MEM



Herausgeber

Swissmechanic
Felsenstrasse 6
8570 Weinfelden
www.swissmechanic.ch

Ansprechpartner

Dr. Jürg Marti
Direktor Swissmechanic
T +41 71 626 28 00, j.marti@swissmechanic.ch

Redaktionsteam

Dr. Jürg Marti, Swissmechanic
Dr. Claudia Frey Marti, Swissmechanic
Silvia Brönnimann, Swissmechanic
Dr. Mathieu Resbeut, BAK Economics
Mark Emmenegger, BAK Economics
Michael Grass, BAK Economics

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Basel Economics AG, Güterstrasse 82, 4053 Basel. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2022 by BAK Economics AG
Alle Rechte vorbehalten

Editorial

Härtetest für die KMU der MEM-Branche



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen

Über 99 Prozent aller Unternehmen in der Schweiz sind KMU. Als stabile Säulen der Schweizer Industrie haben sie ihre Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit in den vergangenen Monaten eindrücklich unter Beweis gestellt. In den kommenden Monaten kommt es (nochmals) zum Härtetest für die KMU der MEM-Branche.

Die Befragung zeigt, dass die Lieferketten-Probleme immer noch die grösste Herausforderung für die Unternehmen darstellen. Drohende Energieengpässe, der Wechselkurs und vor allem die Energiepreise sind in den Vordergrund gerückt. Die Umfrageergebnisse zeigen auch, dass die Aufwertung des Franken-Euro-Kurses und die Energiepreissteigerungen nicht vollständig überwältigt werden können. Die zahlreichen Belastungsfaktoren haben zu einem Stimmungsumschwung geführt. Dies zeigt der Swissmechanic Geschäftsklima-Index, der zum ersten Mal seit anderthalb Jahren ins Minus gerutscht ist.

Dennoch blicken die KMU der MEM-Branche optimistisch in die Zukunft. So geben mehr Unternehmen an, 2023 die Produktionskapazitäten auszuweiten als zu reduzieren. Das stimmt zuversichtlich, dass die MEM-Branche nächstes Jahr eine Rezession vermeiden kann. Vorausgesetzt, dass die Energieknappheit im Winter nicht zu bedeutenden Produktionsstillständen in der Schweiz oder dem europäischen Ausland führt.

Unter Berücksichtigung dieser ökonomischen Faktoren erachtet Swissmechanic eine Lohnentwicklung zwischen 1.5 und 2.25 Prozent als ausgewogen und gerechtfertigt. Dabei handelt es sich um eine «Durchschnittsbetrachtung» für die ganze Branche. Je nach Region und Unternehmenssituation können diese Richtwerte variieren.

Allen Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen, die sich Zeit genommen haben an der Erhebung teilzunehmen, gilt ein herzliches Dankeschön. Mit Ihren Antworten tragen Sie dazu bei, dass wir aussagekräftiges Datenmaterial erhalten. Dieses hilft bei der Standortbestimmung und bei der Zukunftsgestaltung. Wir freuen uns über Ihr Interesse am jüngsten Wirtschaftsbarometer und wünschen Ihnen einen guten Jahresabschluss und eine besinnliche Adventszeit.

Herzlich

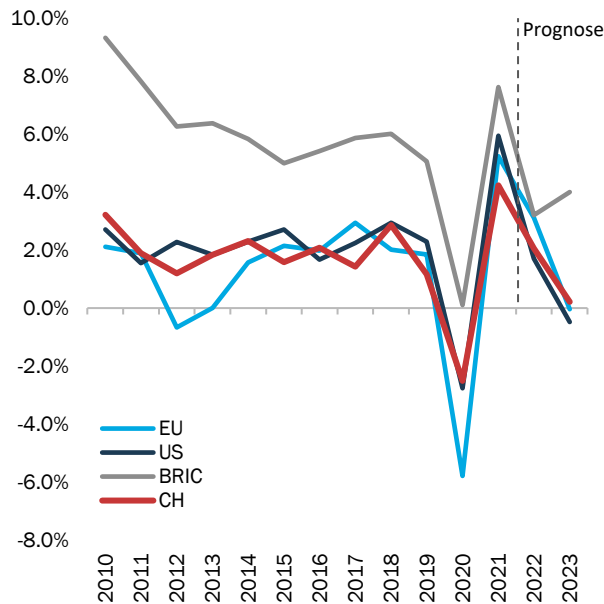
A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Jürg Marti'.

Jürg Marti
Direktor Swissmechanic

Makroökonomisches Umfeld

Droht der Schweizer Wirtschaft eine Rezession?

A1. Wachstum des realen BIPs in der Schweiz und in den wichtigsten Märkten



Dank einem starken ersten Halbjahr wird das Schweizer BIP-Wachstum im Gesamtjahr 2022 positiv ausfallen (2.1%). Die Abnahme der Wirtschaftsdynamik, die sich im Laufe des Jahres entwickelt hat, wird sich Anfang 2023 fortsetzen. (A1). Mehrere Faktoren führen zu dieser Dynamik.

Die weltweiten Unsicherheiten, die von hohen Energiekosten und Lieferkettenproblemen angetriebene Inflation und die Bekämpfung der Inflation durch höhere Leitzinsen werden zu tieferen Investitionen führen. Dies zieht letztlich einen Nachfragerückgang mit sich.

Für 2022 wird in der Schweiz die Inflation auf 2.8 Prozent prognostiziert (A2). Dies erhöht nicht nur die Vorleistungs- und Investitionskosten der Unternehmen, sondern führt auch zu Kaufkraftverlusten bei Konsumenten. Auch wenn der Peak dieses Jahr erreicht wird, rechnet BAK Economics damit, dass die Inflation auch nächstes Jahr noch hoch bleibt (2.3%).

A2. Überblick Konjunkturkennzahlen (Basisszenario)

	2020	2021	2022	2023
Reales BIP	-2.5%	4.2%	2.1%	0.2%
Beschäftigung (FTE)	0.2%	1.0%	2.7%	0.4%
Arbeitslosenquote	3.2%	3.0%	2.2%	2.2%
Inflation	-0.7%	0.6%	2.8%	2.3%
Wechselkurs EUR/CHF	1.07	1.08	1.00	0.98
Leitzinsen	-0.8%	-0.8%	-0.2%	1.4%
10-jährige Zinsen	-0.5%	-0.3%	0.8%	1.3%

Die gegenwärtigen Probleme belasten sowohl die Schweizer Binnennachfrage als auch die Exportnachfrage wichtiger Handelspartner wie zum Beispiel Deutschland oder die USA. Hinzu kommt, dass die Aufwertung des Schweizerfrankens gegenüber dem Euro Exporte auf dem wichtigsten Absatzmarkt verteuert (A2).

Diese Konstellation von Belastungsfaktoren stellt für die Schweizer Wirtschaft einen Härtetest dar. BAK erwartet für das Jahr 2023 ein Wachstum des realen Schweizer BIPs von nur 0.2 Prozent (A2). Auf ein schwaches erstes Halbjahr ist im zweiten Halbjahr eine Belebung der Wirtschaft zu erwarten. Insgesamt dürfte sich im Gesamtjahr 2023 eine Rezession vermeiden lassen. Verschärft sich allerdings die internationale Lage weiter, zum Beispiel im Energiebereich, gerät auch die Schweizer Wirtschaft in eine Rezession.

Marktentwicklung MEM-Branche

Belastungssituation verschärft sich auch in der MEM-Branche.

A3. Nominale Exporte der MEM-Branche

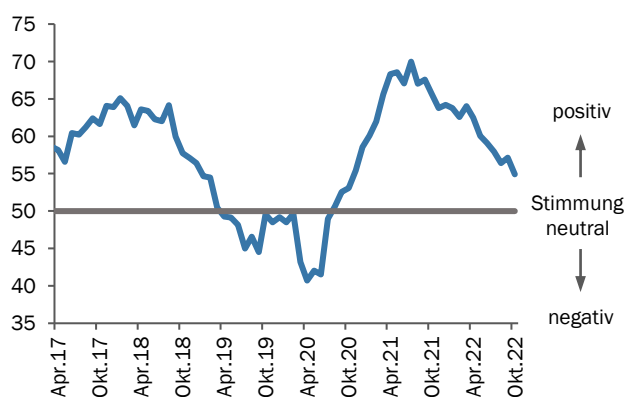
MEM-Subbranchen	2021			2022		
	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
Metallerzeugung	82%	37%	26%	31%	26%	12%
Metallerzeugnisse	29%	12%	9%	6%	11%	6%
Elektronik und Optik	28%	14%	1%	4%	3%	1%
Elektr. Medtech	33%	8%	10%	12%	9%	1%
Elektr. Ausrüstungen	24%	12%	8%	8%	10%	4%
Maschinenbau	19%	13%	6%	8%	6%	2%
Automobile & Komp.	61%	4%	-2%	-2%	-3%	5%
Sonstiger Fahrzeugbau	51%	33%	-3%	19%	18%	-15%
Medizinaltechnik	33%	8%	10%	12%	9%	1%
Total MEM-Branche	30%	14%	7%	9%	9%	3%

A4. Produzentenpreise der MEM-Branche

MEM-Subbranchen	2021			2022		
	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
Metallerzeugung	21%	31%	40%	39%	41%	21%
Metallerzeugnisse	2%	6%	8%	9%	10%	8%
Elektronik und Optik	1%	1%	1%	1%	1%	3%
Elektr. Medtech	0%	-1%	-1%	1%	1%	2%
Elektr. Ausrüstungen	2%	2%	2%	3%	4%	3%
Maschinenbau	2%	2%	2%	2%	3%	3%
Automobile & Komp.	1%	1%	0%	-1%	-1%	-2%
Medizinaltechnik	1%	1%	0%	0%	-2%	0%
Total MEM-Branche *	2%	3%	4%	4%	5%	4%

* Ohne Sonstiger Fahrzeugbau (keine BFS Preisdaten verfügbar)

A5. Stimmung der Schweizer Einkaufsmanager (PMI)



Quelle: BAK Economics, BAZG, BFS, procure.ch

Obwohl das Exportwachstum der MEM-Branche im 3. Quartal 2022 abgenommen hat, bleibt es weiterhin positiv (A3). Die Inflation im Allgemeinen – und die hohen Energie- und Rohstoffpreise im Besonderen – haben zu einem Preisanstieg von 4 Prozent für die MEM-Branche insgesamt geführt (A4). Die Kostensteigerungen können nicht von allen MEM-Unternehmen überwälzt werden, was mit Margenverlusten einhergeht. Die Belastungsfaktoren trüben die Stimmung der Einkaufsmanager ein; der PMI bleibt aber auch im Oktober noch über der Expansionsschwelle von 50 Prozent (A5).

Auf der Nachfrageseite führt der angespannte EUR/CHF Wechselkurs zu einer indirekten Verteuerung der Produkte auf dem Hauptabsatzmarkt der Schweizer MEM-Branche. Dies setzt die Margen neben den hohen Einkaufspreisen zusätzlich unter Druck, was sich auch in der neusten Umfrage von Swissmechanic zeigt (A8, A16). Die hohe Unsicherheit, die Inflation und der Anstieg der Leitzinsen in wichtigen Absatzmärkten der MEM-Branche wird zu einem Rückgang der Nachfrage nach Investitionsgütern führen und sich schliesslich in abnehmenden Auftragseingängen niederschlagen.

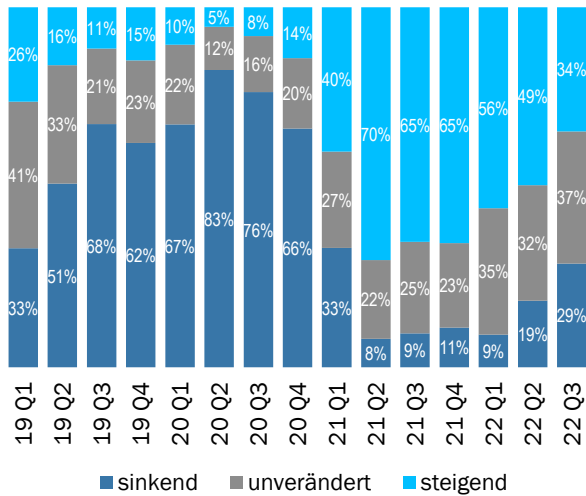
Auf der Angebotsseite stellen die Energiepreise, der Mangel an Arbeitskräften und Lieferketten-Probleme grosse Herausforderungen dar. Dies bestätigt die Swissmechanic Befragung (A13). Bei den Lieferketten sind neben den Preisen bzw. Engpässen von Rohmaterialien auch Beschaffungsprobleme bei Zwischenprodukten wie Mikro-Chips stärker in den Fokus gerückt. Diese Engpässe führen dazu, dass sich die Lieferungen der MEM-Produkte verzögern.

Aufgrund dieser zahlreichen Belastungsfaktoren haben sich die Konjunkturaussichten für die MEM-Branche verdunkelt. BAK rechnet jedoch damit, dass die Branche im nächsten Jahr (ähnlich wie die Gesamtwirtschaft) eine Rezession vermeiden kann. Dies bedingt allerdings, dass es in der Schweiz und Europa zu keinen signifikanten Produktionsdrosselungen durch die Energieknappheit kommt.

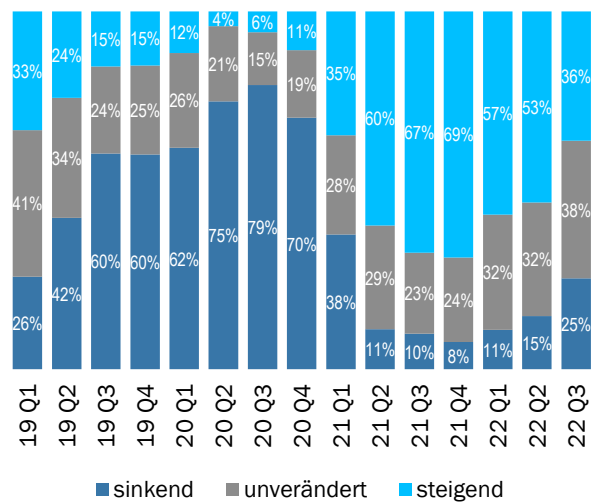
Quartalsbefragung – Rückblick

Bei den Auftragseingängen und Umsätzen hat sich die positive Entwicklung (gemessen gegenüber dem Vorjahresquartal) deutlich verlangsamt, bei den Margen ist sie sogar von positiv zu negativ umgeschlagen. Die Dynamik bei der Personalentwicklung hält an.

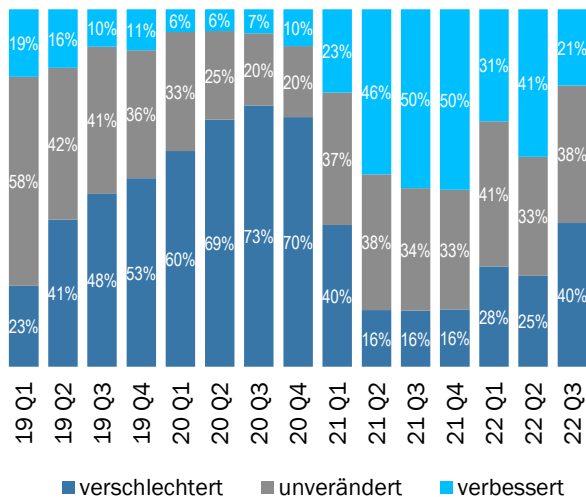
A6. Auftragseingang
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



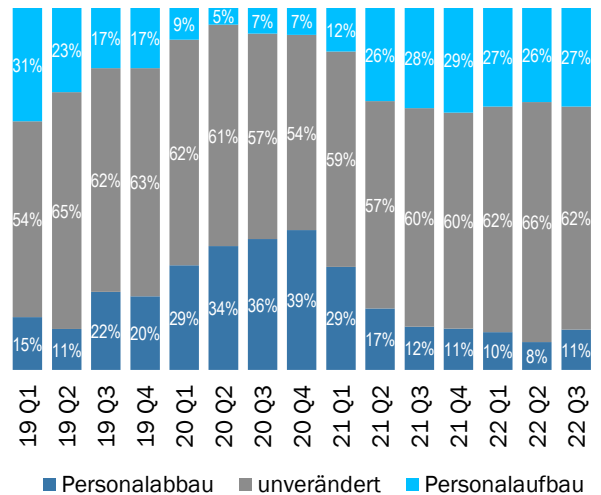
A7. Umsatz
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A8. EBIT-Marge
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A9. Personalentwicklung
Veränderung ggü. Vorjahresquartal

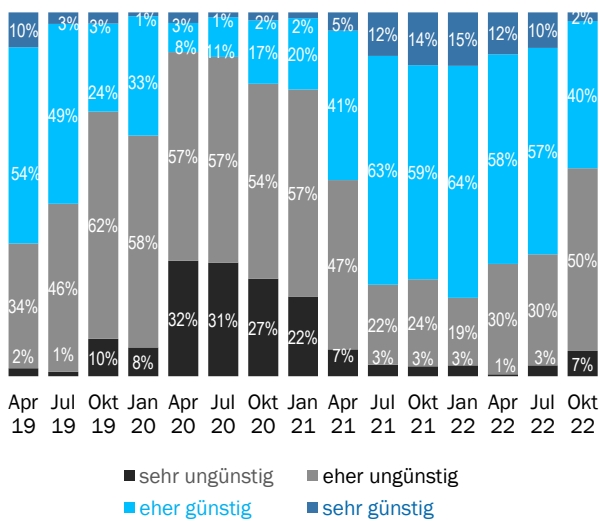


Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

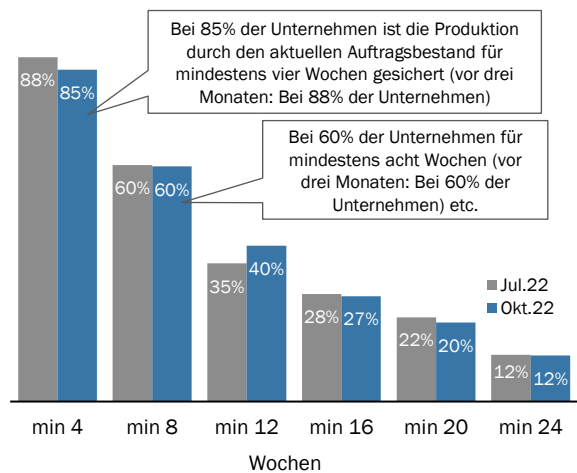
Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

Zum ersten Mal seit April 2021 schätzt die Mehrheit der KMU-MEM das Geschäftsklima als (eher oder sehr) ungünstig ein. Im Juli 2022 war das Stimmungsbild noch positiv. Obwohl die Kapazitätsauslastung und die gesicherte Produktion noch relativ hoch bleiben, ist ein Stimmungswechsel zu spüren. Bei den Herausforderungen haben insbesondere die höheren Energiepreise und der starke Franken an Virulenz hinzugewonnen.

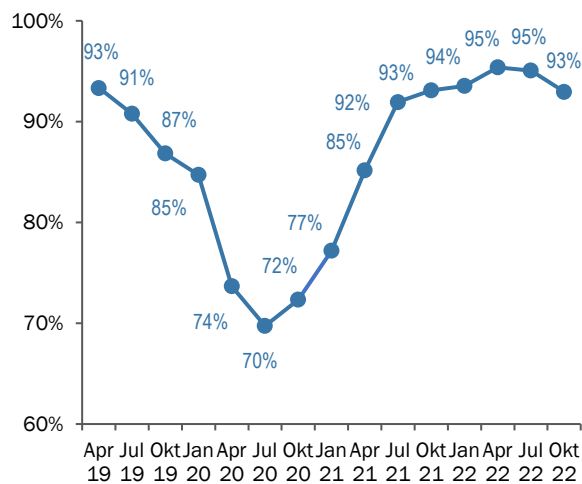
A10. Aktuelles Geschäftsklima



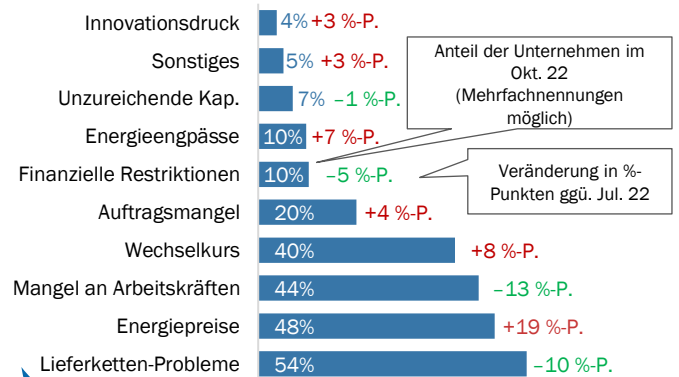
A11. Durch Auftragsbestand gesicherte Produktion in Wochen



A12. Auslastung der Produktionskapazitäten (Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



A13. Grösste Herausforderungen



Falls Lieferketten-Probleme bestehen, woran liegt es?

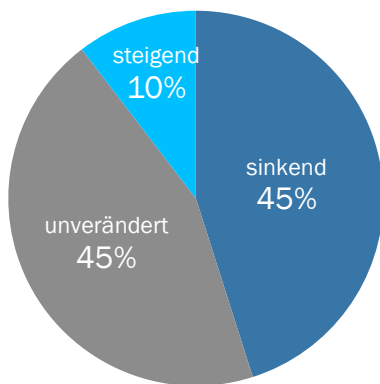
- Okt.22 Δ Jul 22
- 73% -1 %-P. Preise Rohmaterial (Stahl, Nickel etc.)
- 52% -14 %-P. Engpässe Rohmaterial (Stahl, Nickel etc.)
- 44% +10 %-P. Engpässe bei Zwischenprodukten (Mikro-Chips, etc.)
- 30% +5 %-P. Preise von Zwischenprodukten (Mikro-Chips, etc)
- 16% -5 %-P. Logistik Übersee
- 11% +1 %-P. Logistik kontinental

Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

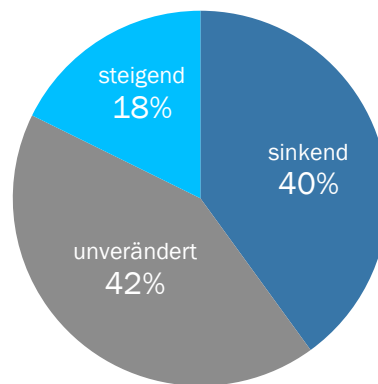
Quartalsbefragung – Ausblick

Im vierten Quartal 2022 rechnen die befragten KMU gegenüber dem Vorjahresquartal mit einer Abnahme der Auftragseingänge, Umsätze und Margen. Beim Personal wird es zu keinen grossen Veränderungen kommen. Pessimistische Erwartungen sind spürbar für die EBIT-Margen, welchen in erster Linie unter dem starken Franken und den höheren Rohstoff- und Energiepreisen leiden.

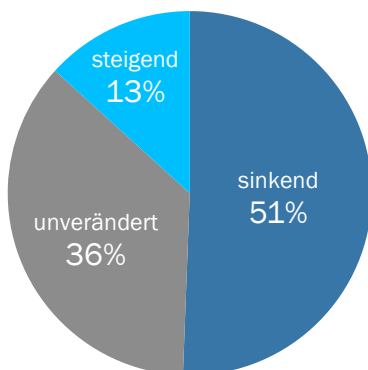
A14. Erwarteter Auftragseingang 2022 Q4
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



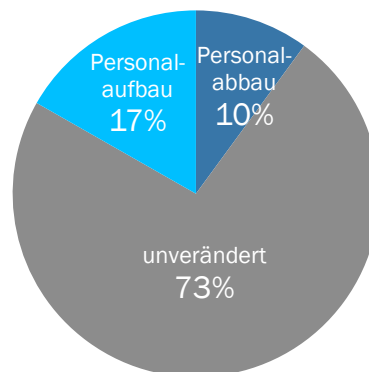
A15. Erwarteter Umsatz 2022 Q4
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A16. EBIT-Marge 2022 Q4
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A17. Personalentwicklung 2022 Q4
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

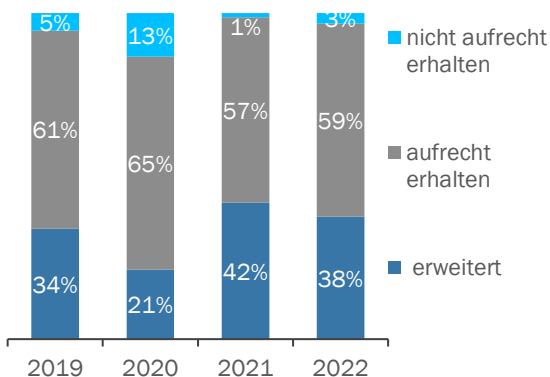
Quartalsbefragung

Die Quartalsbefragung der Swissmechanic Mitgliedsunternehmen wurde zwischen dem 3. und 27. Oktober 2022 durch BAK Economics durchgeführt. Insgesamt haben 195 Unternehmen teilgenommen. Der KMU-Anteil beträgt 97 Prozent; der Anteil der Unternehmen, deren hauptsächliches Geschäftsfeld (>50% des Umsatzes) die Lohnfertigung ist, 77 Prozent. In den Charts zur Befragung wird – sofern nicht anderweitig deutlich gemacht – angegeben, wie viel Prozent der Unternehmen, welche die jeweilige Frage beantwortet haben, die entsprechenden Antworten gegeben haben.

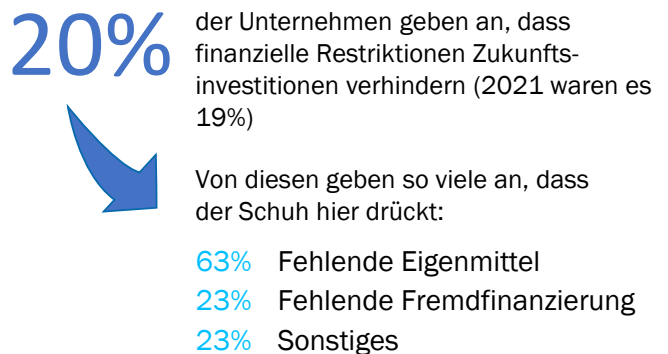
Zusatzbefragung: Perspektiven 2023

Trotz der eingetrübten Aussichten planen **38%** der Unternehmen nächstes Jahr eine Erweiterung der Produktionskapazitäten, nur **3** Prozent eine Reduktion (der Rest will die Kapazitäten aufrecht erhalten). **20%** der Unternehmen geben an, ihnen würden die finanziellen Mittel für Zukunftsinvestitionen fehlen, was ähnlich viel ist wie vor einem Jahr (**19%**). Produktionsverlagerungen ins Ausland stehen nächstes Jahr bei **4%** der Unternehmen an. «Reshoring» von Aktivitäten ist hingegen kaum ein Thema (**1%**), obwohl die Lieferketten-Probleme als grosse Herausforderung angesehen werden. Partnerschaften im In- oder Ausland werden weniger geplant als noch vor einem Jahr.

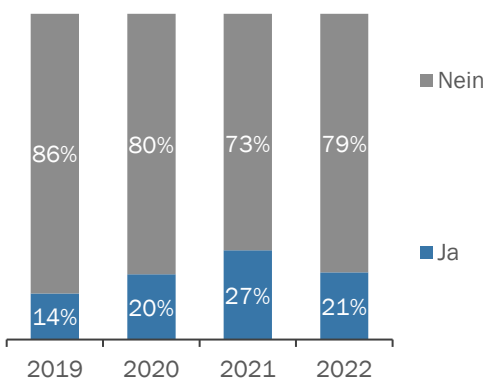
A18. Im nächsten Jahr geplante Veränderungen der Produktionskapazitäten



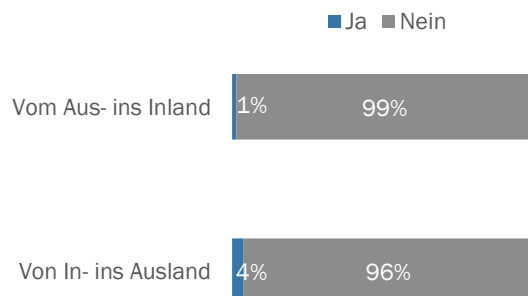
A19. Finanzielle Restriktionen bei Zukunftsinvestitionen



A20. Im nächsten Jahr geplante Partnerschaften im In- oder Ausland (Einkauf, Produktion etc.)



A21. Im Jahr 2023 geplante Produktionsverlagerungen



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

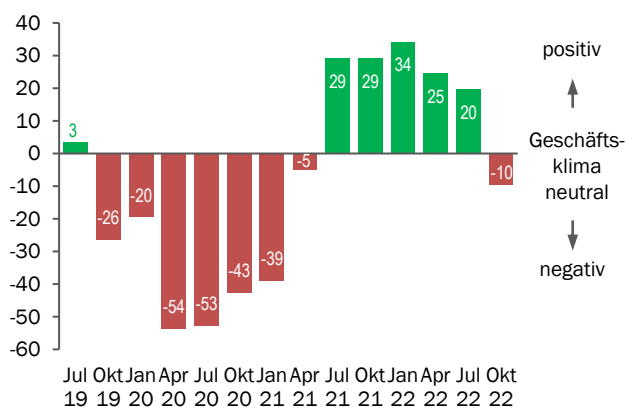
Synthese

In den kommenden Monaten kommt es zum Härtestest für die KMU der Schweizer MEM-Branche. Die globale Konjunkturlage ist durch hohe Inflation und geopolitische Unsicherheiten angespannt. Die Lieferketten-Probleme und der Mangel an Arbeitskräften stellen die KMU der MEM-Branche immer noch vor grosse Herausforderungen. Die Belastung durch den starken Franken und die Energiepreise haben jüngst nochmals zugenommen. Entsprechend ist die Stimmung der KMU gekippt. Dies zeigt der Swissmechanic Geschäftsklima-Index, der zum ersten Mal seit anderthalb Jahren ins Minus gerutscht ist.

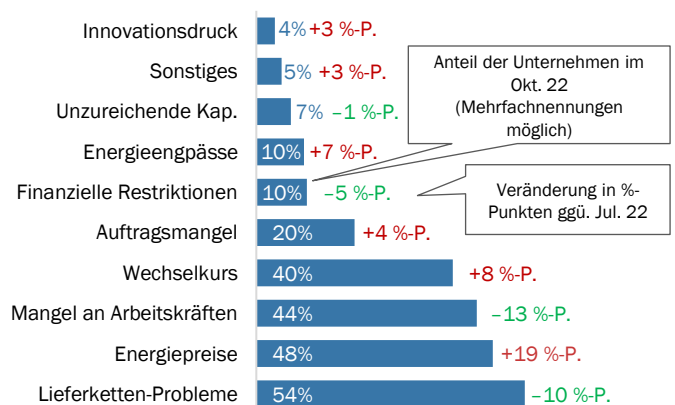
Nach einem starken ersten Halbjahr 2022, unterstützt durch Aufholeffekte nach der Pandemie, sind die Auftragseingänge, Umsätze und Exporte im dritten Quartal weniger stark gewachsen. Die hohe geopolitische Unsicherheit, die Inflation und ihre Bekämpfung durch die Notenbanken dämpfen die Nachfrage nach Investitionsgütern. Die Produktionsauslastung und die durch den Auftragsbestand mittelfristig gesicherte Produktion sind zwar noch hoch. Von den befragten KMU-MEM erwarten jedoch mehr Unternehmen, dass die Auftragseingänge und Umsätze im letzten Jahresviertel (gegenüber dem Vorjahresquartal) abnehmen, als dass sie steigen.

Die Befragung zeigt, dass die Lieferketten-Probleme immer noch die grösste Herausforderung für die Unternehmen darstellen, obwohl sie zum zweiten Mal in Folge an Bedeutung verloren haben. Drohende Energieengpässe, der Wechselkurs und vor allem die Energiepreise sind in den Vordergrund gerückt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Aufwertung des Franken-Euro-Kurses und die Energiepreissteigerungen nicht vollständig überwältigt werden können.

A18. Swissmechanic KMU-MEM Geschäftsklima-Index



A19. Grösste Herausforderungen



Die zahlreichen Belastungsfaktoren haben zu einem Stimmungsumschwung geführt. Nur noch 42 Prozent der KMU bewerten das aktuelle Geschäftsklima als (eher oder sehr) günstig; im Juli waren es noch 67 Prozent. Der Swissmechanic Geschäftsklima-Index ist infolgedessen im Oktober in den negativen Bereich gefallen. Mit einer Abnahme von 30 Punkten gegenüber Juli (von 20 auf -10) verzeichnete der Index sogar den grössten Dreimonatsrückgang seit Beginn der Pandemie.

Dennoch blicken die KMU der MEM-Branche optimistisch in die mittelfristige Zukunft. So geben mehr Unternehmen an, 2023 die Produktionskapazitäten auszuweiten als zu verringern. Auch BAK rechnet damit, dass die MEM-Branche nächstes Jahr eine Rezession vermeiden kann. Vorausgesetzt wird dabei jedoch, dass die Energieknappheit im Winter nicht zu bedeutenden Produktionsstillständen in der Schweiz oder dem europäischen Ausland führt.

Methodik des Swissmechanic Geschäftsklima-Index für KMU-MEM

An der Quartalsbefragung von Swissmechanic werden die Unternehmen nach dem aktuellen Geschäftsklima gefragt. Der Geschäftsklima-Index ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert so berechnet: Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr günstig“ * 100 + Anteil Unternehmen mit Antwort „eher günstig“ * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „eher ungünstig“ * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr ungünstig“ * 100.

Ein Indexwert 0 bedeutet, dass das Geschäftsklima im Durchschnitt neutral beurteilt wird – Pessimisten und Optimisten halten sich die Waage. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima. Der Maximalwert des Index beträgt 100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen Umfrageteilnehmern "sehr günstig"), der Minimalwert -100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen "sehr ungünstig").

Der Index wird jeweils im ersten Monat des Quartals erhoben.

Informationen



Swissmechanic ist der führende Arbeitgeberverband der KMU in der MEM-Branche (Maschinen, Elektro und Metall). Angeschlossen sind die mechanisch-technischen und elektrotechnisch-elektronischen Berufsgruppen sowie Branchen- und Fachorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Der Verband wurde 1939 in Zürich gegründet.

Schwerpunktmässig richtet sich die Swissmechanic Verbandspolitik nach den Bedürfnissen der Klein- und Mittelbetriebe (KMU), seien dies Zulieferer, Hersteller eigener Produkte oder Dienstleister.


Swissmechanic umfasst 15 selbständige Sektionen, eine nationale Organisation (Swissmechanic Schweiz in Weinfelden, TG) und zusätzlich assoziierte Organisationen. Insgesamt vertritt Swissmechanic rund 1'400 Mitgliedsunternehmen mit rund 70'000 Mitarbeitenden, davon etwa 6'000 Auszubildende.

Weitere Informationen unter www.swissmechanic.ch



BAK Economics AG (BAK) ist das unabhängige Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. Gegründet in Basel unterhält BAK seit 2017 einen Standort in Zürich und ist seit 2019 zudem mit einem Standort in Lugano vertreten.

BAK steht seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung. Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an.

	 Strategie	 Marketing	 Finanzen	 PR	 Beschaffung	 HR
Marktanalysen	✓	✓	✓		✓	
Risikoanalysen	✓	✓	✓		✓	
Technologieanalysen	✓					
Standortanalysen	✓		✓			
Chancen- & Lohngleichheit				✓		✓
Lohnverhandlungen						✓
Footprint-Analysen		✓		✓		

Kenntnis und Verständnis der Konsequenzen von globalen konjunkturellen Entwicklungen, politischen Entscheidungen am heimatlichen Produktionsstandort oder grossen Trends für die Produktions- und Absatzmärkte sind von hoher strategischer Bedeutung für Unternehmen.

Hier setzen wir an: Economic Intelligence für Ihr Unternehmen.

Weitere Informationen unter <https://consult.bak-economics.com>

